

Suizid – ein Thema für die Schule?!

Workshop am 27.9.2008

Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft
für Suizidprävention, Nürnberg

Petra Lehmann & Elka Stradtner

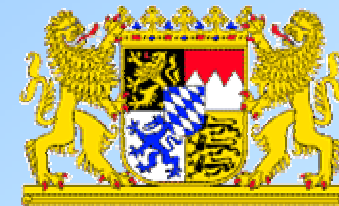
Suizid – ein Thema für die Schule?!

Themen:

- Was ist KIBBS?
- Ein konkretes Szenario
- Der Tag danach
- Kreise der Betroffenheit & Unterstützung
- Das FNV-Modell
- Hintergründe, Risikofaktoren & Motive bei Jugendlichen
- Internetforen
- Umgang mit Suizidandrohungen
- Suizid im Umfeld eines Schülers

Krisen-
Interventions- und
Bewältigungsteam
Bayerischer
Schulpsychologinnen
und Schulpsychologen

KIBBS



Bayerisches
Staatsministerium für
Unterricht und Kultus

KIBBS



Das Team

Dipl.-Psych. Petra Lehmann, Staatliche Schulberatungsstelle f. Mfr.,

Dipl.-Psych. Elka Stradtner, Schulpsychologie für Nürnberg

36. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention 27.9.2008



Entstehung

**Bedürfnis, in gravierenden schulischen
Krisen Hilflosigkeit zu überwinden**

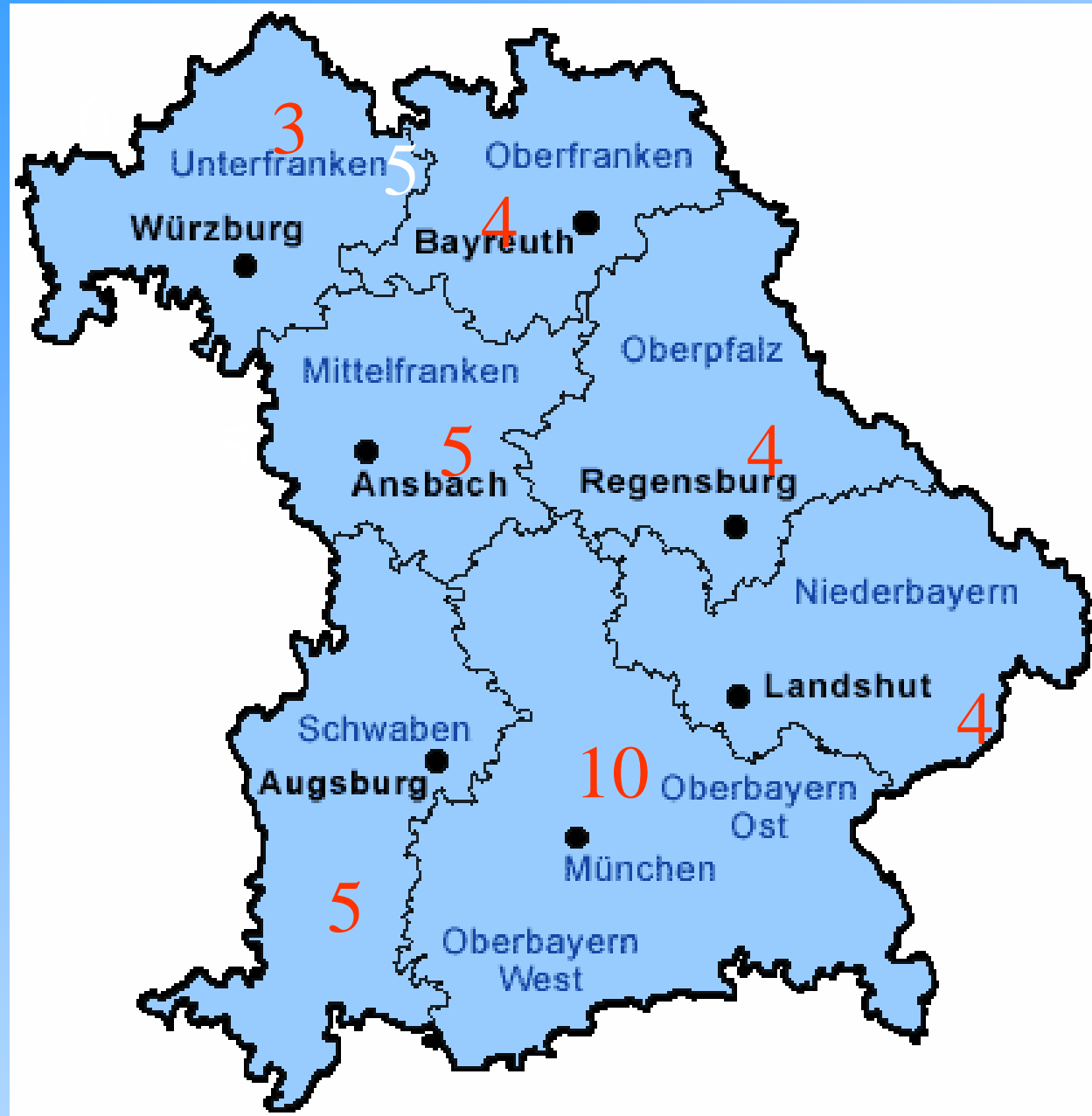
**Systematischer Aufbau des Teams seit
Beginn des Jahres 2002
KMS VI.9- 5 S 4313.2 – 6.18.051 vom 11. 06. 2003**

**Zunächst 15, jetzt ca. 35 Schulpsychologen
in ganz Bayern
– zuständig für alle Schularten**

**Gruppe von Experten für Krisenmanagement
und - prävention**

KIBBS

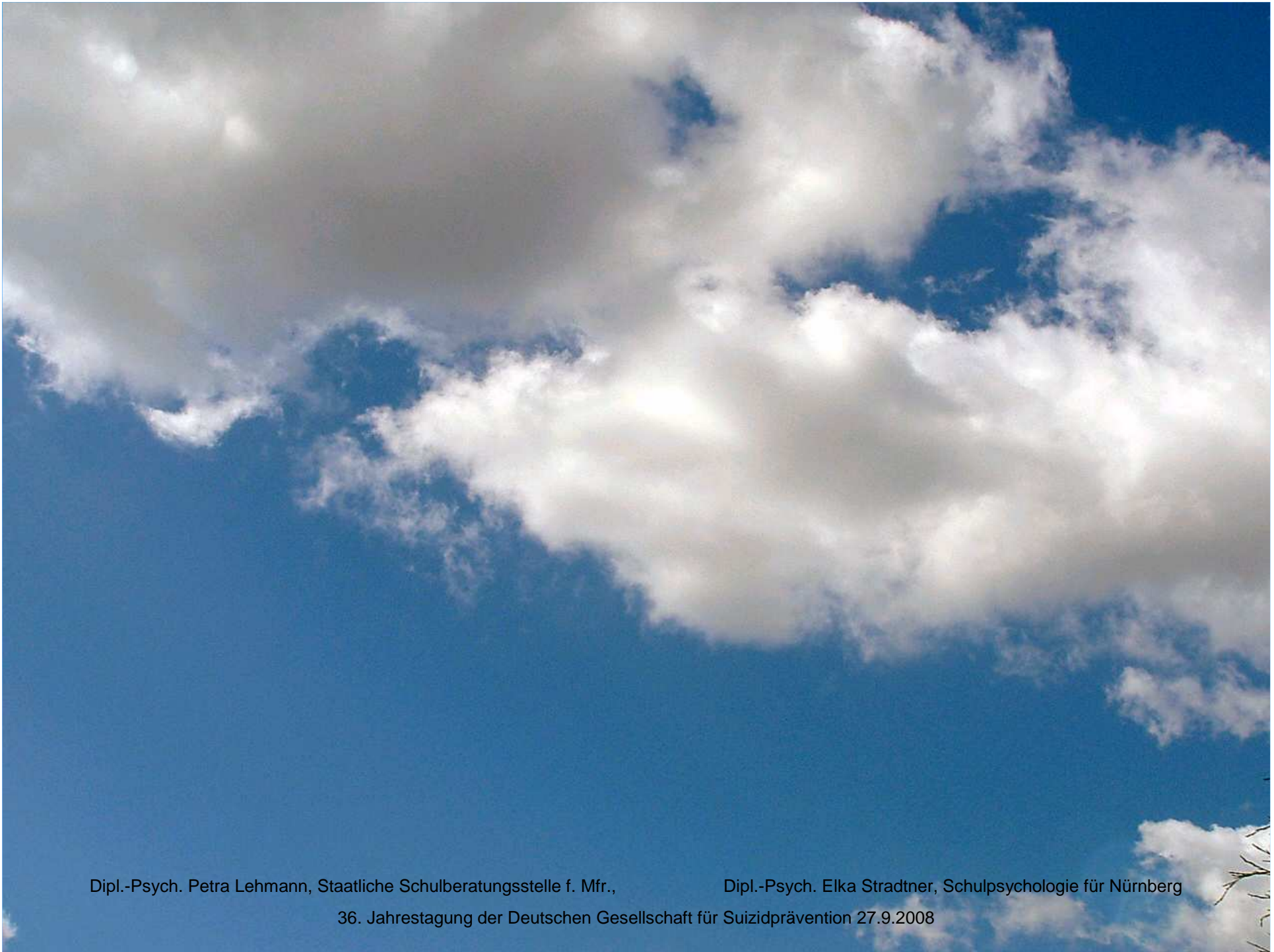
Bayern



KIBBS



Der Hintergrund



Dipl.-Psych. Petra Lehmann, Staatliche Schulberatungsstelle f. Mfr.,

Dipl.-Psych. Elka Stradtner, Schulpsychologie für Nürnberg

36. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention 27.9.2008



Schwimmunfall

Mord

Suizid

Krise



Chaos



Leugnung



Angst



Orientierungslosigkeit



Lähmung

Krise im Umfeld von Schule

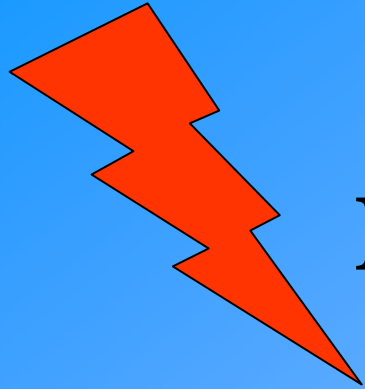
**Große Zahl von
Betroffenen –
geringe Zahl von
Unterstützern**

**Schulleitung und
Lehrkräfte sind
gleichzeitig
Betroffene und
Unterstützer**

**Großes öffentliches
Interesse**

**Kinder und Jugendliche
haben nur geringe
Bewältigungserfahrung**

**Ein Refugium hat
seinen schützenden
Rahmen verloren,
wird zu unsicherem
Lebensraum**



Krisen an Schule: Dimensionen - Beispiele

„Kleine“ Krisen: Gewaltandrohung, Suizidversuch, Unfall, Krankheit, technischer Unfall ...

„Mittlere“ Krisen: Vergewaltigung, Entführung, Geiselnahme, Häufung von Unfall, Suizid, Tod ...

„Große“ Krisen: Großschadenslagen, Bombenanschläge, Amok, Katastrophen ...

Oft ist **keine eindeutige Zuordnung** möglich!

KIBBS



Die Aufgaben

Dipl.-Psych. Petra Lehmann, Staatliche Schulberatungsstelle f. Mfr.,

Dipl.-Psych. Elka Stradtner, Schulpsychologie für Nürnberg

36. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention 27.9.2008

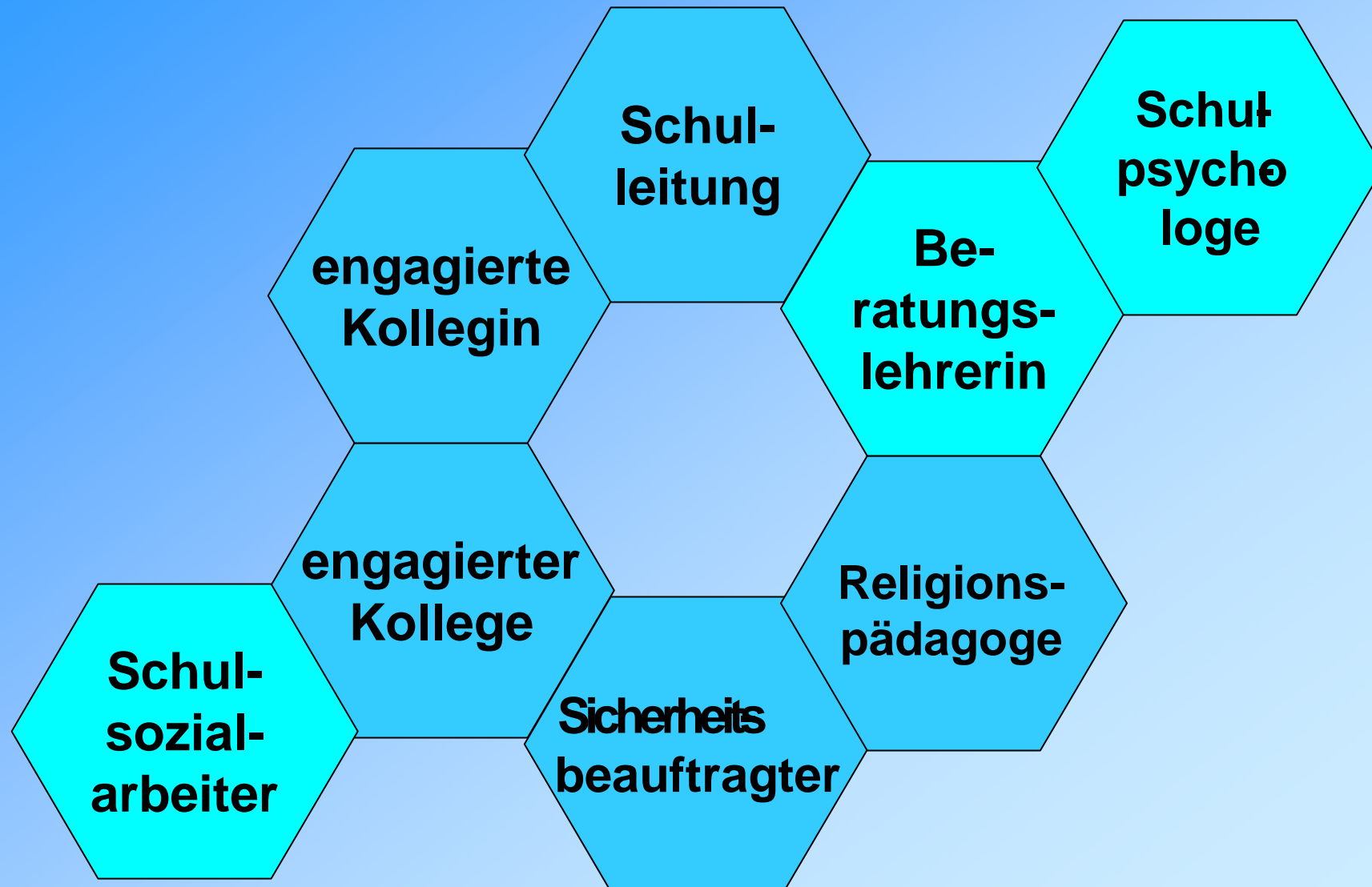
Ziel: Die Krise meistern.

Ordnung statt **Chaos** **Annahme** statt **Leugnung**

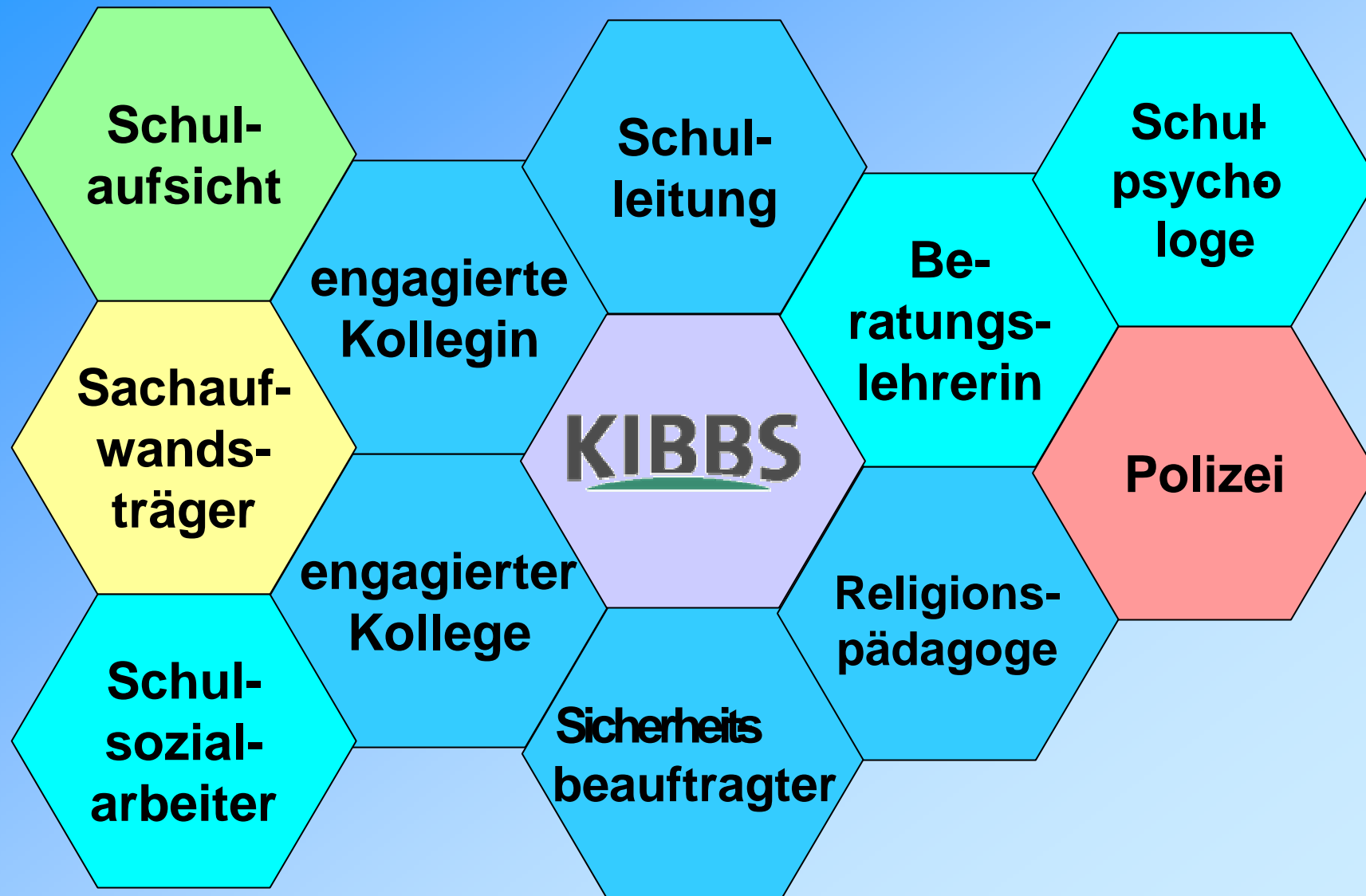
Sicherheit statt **Angst** **Orientierung** statt **Orientierungslosigkeit**

Handlung statt **Lähmung**

Das Krisenteam der Schule



Das Krisenteam der Schule





Konkretes Szenario



In zehn Tagen werden die Sommerferien beginnen.

Die Noten sind abgegeben, für die Schüler beginnt die Zeit der weniger strukturierten Aktivitäten.

Es sind geplant:
Sommerdisco, Wandertag,
TV-Aufnahme der Tanzgruppe

Um 20 Uhr wird im Radio darauf hingewiesen, dass die Bahnstrecke zwischen Schwabach und Nürnberg gesperrt ist. Züge werden umgeleitet, Busse eingesetzt.

Tanja L., 16 Jahre, Schülerin der 10d des Gymnasiums in A., engagiertes Mitglied der Tanzgruppe, ist von einem Schnellzug überrollt worden.

Als die Eltern um 22 Uhr nach Hause kommen finden sie einen Abschiedsbrief ihrer Tochter. „Ihr habt keine Schuld.“

Tanja L. hatte um 19 Uhr einem Mitschüler über ICQ einen Link zu einem von ihr im Internet veröffentlichten Tagebuch geschickt. – Der Mitschüler schaltete seinen PC erst um 21 Uhr ein.



Bitte überlegen Sie:

Ist die Schule von diesem Geschehen betroffen?

Welche Aspekte fallen Ihnen ein?

Vollendeter Suizid

Der Tag danach



Vollendeter Suizid

Angebote von KIBBS

**Gruppengespräch
frühestens nach
drei Tagen**

Psychoedukation

**Beratung von
Schulleitung
und Lehrkräften**

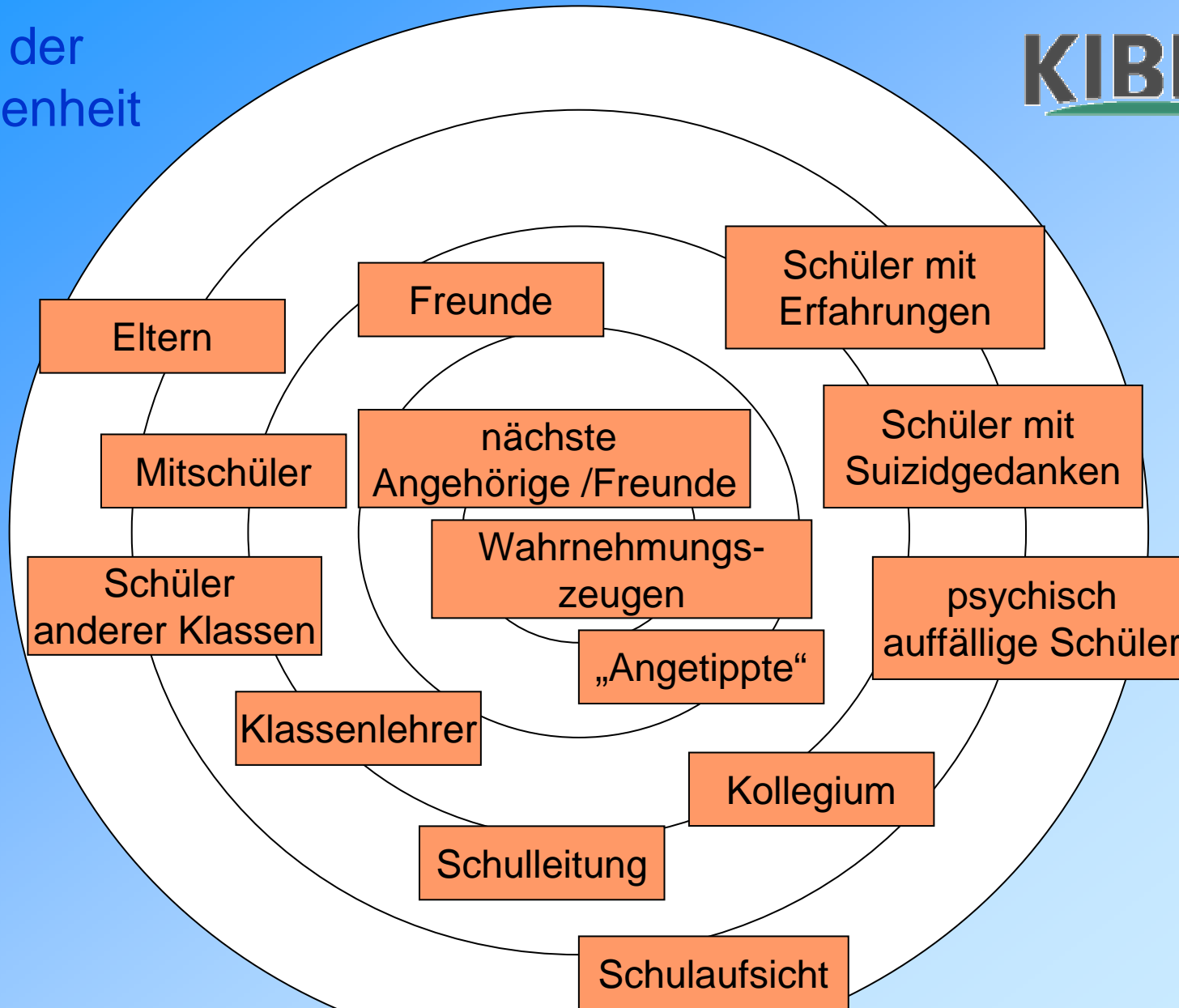
**Leitung / Koordination
des Krisenteams**

Material

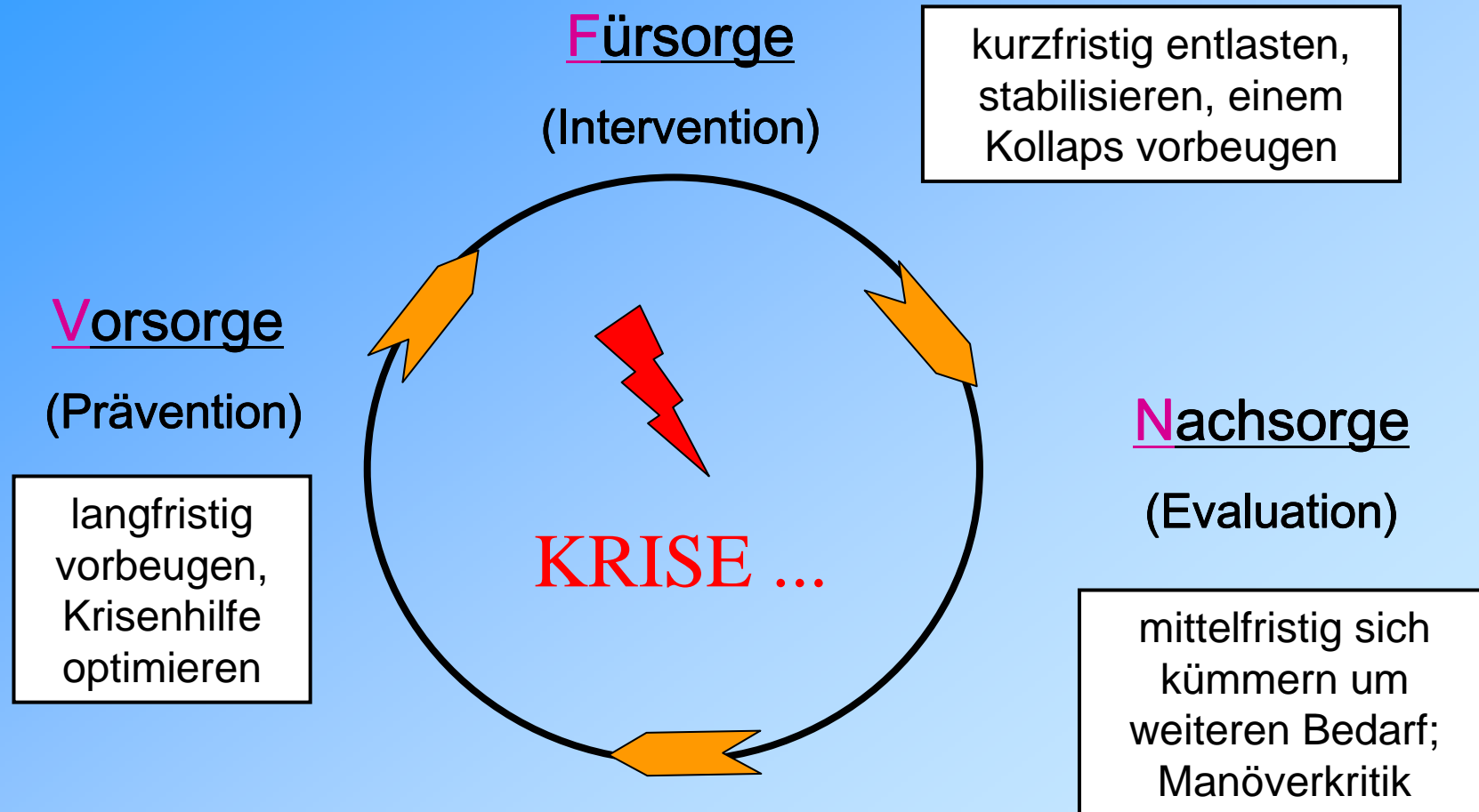
**Vermittlung
von langfristiger
Unterstützung**

Einzelgespräche

Kreise der Betroffenheit



Krisenmanagement – das FNV-Modell



Krisenmanagement – das FNV-Modell

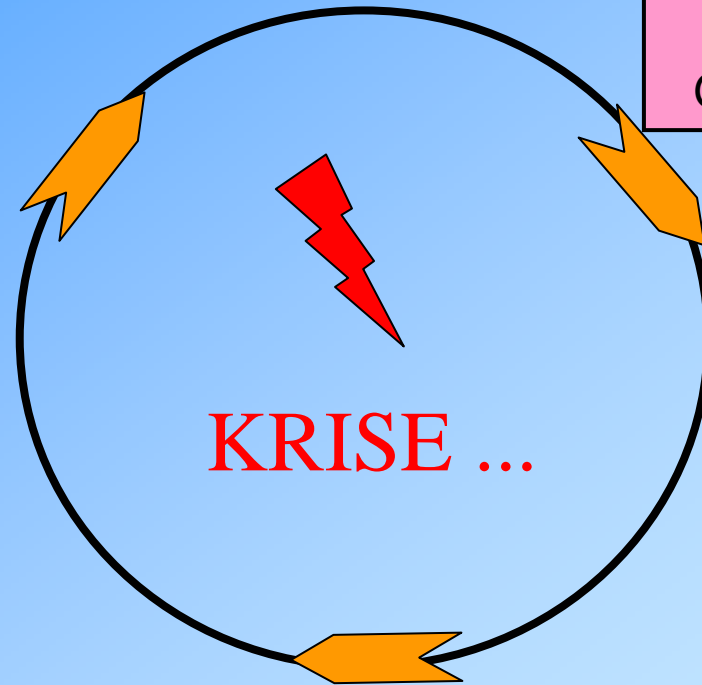
konkret:

Fürsorge
(Intervention)

vor Ort: Wissen
weitergeben;
Materialien
bereithalten;
Gespräche führen ...

Vorsorge
(Prävention)

Fortbildungen;
Krisenteams;
Notfallpläne ...



Nachsorge
(Evaluation)

Vermittlung von
Therapeuten;
Lehrerkonferenzen;
Elternabende;
Supervision ...

Unterstützungsmöglichkeiten in und um Schule

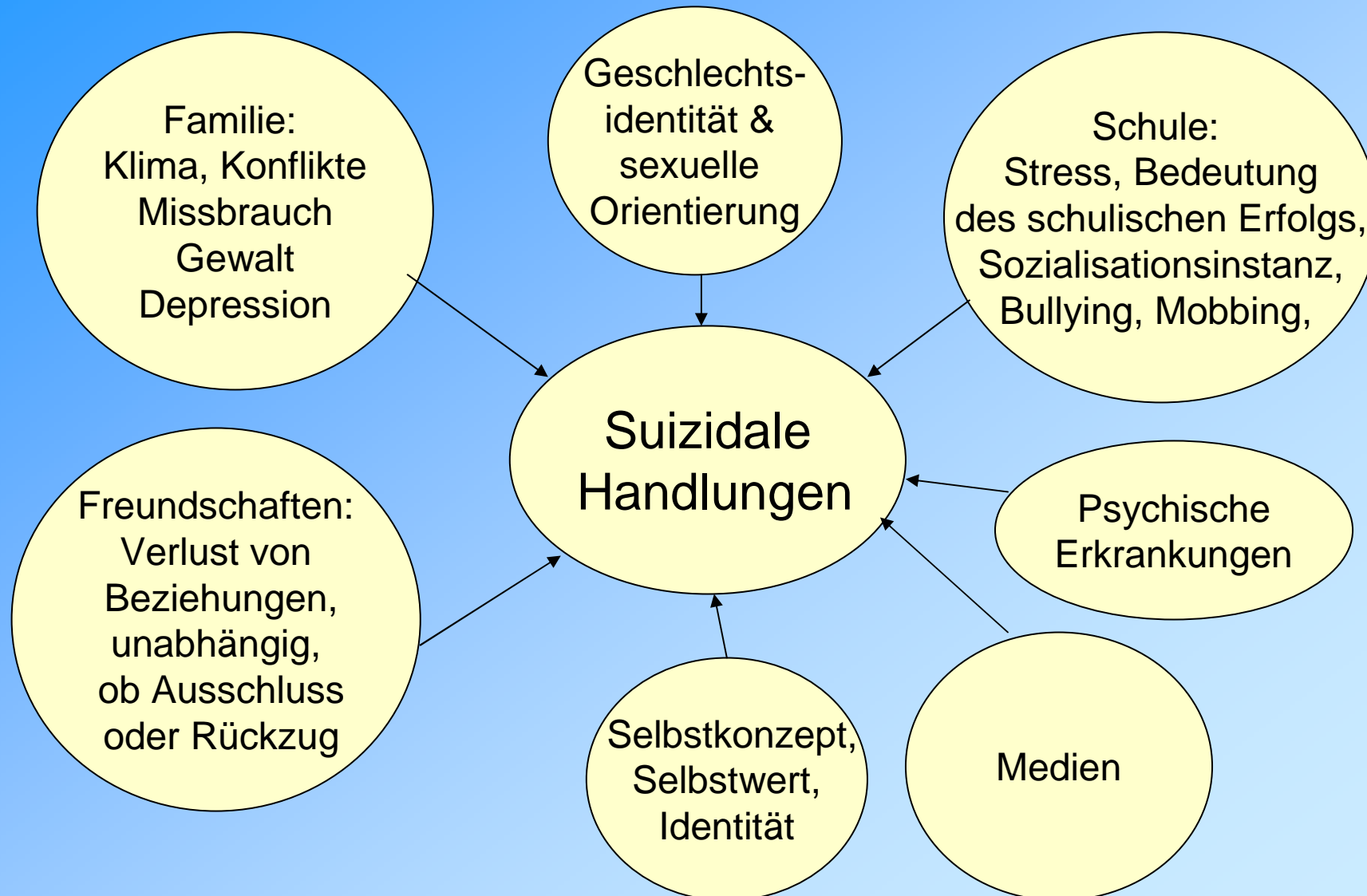
Krisendienst Mittelfranken	Telefonseelsorge / Nummer gegen Kummer	Notruf im Akutfall
	Gesundheitsamt / Jugendamt	Drogenberatung
Beratungslehrerin Schulpsychologin Sozialpädagogen	KIBBS	Erziehungs- und Jugendberatungs- stelle

Spezielle Aspekte bei Jugendlichen & jungen Erwachsenen

- Entwicklungskrisen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Balance zwischen Belastung und Bewältigung noch instabil und wenig belastbar
- Die Faszination des Todes
- Impulsivität und Spontaneität von Jugendlichen

Nach: H.Bründel, Jugendsuzidalität und Salutogenese, 2004

Risikofaktoren



Auslöser & Motive

Auslöser

- Schulstress
- Scheitern von Freundschaften
- Kränkungen
- Versagenserlebnisse
- Thema Suizid im Umfeld

Motive - Funktionen

- Konfliktlösung
- Spannungsabbau
- Appell (Kontakt)
- Kontrolle

Nach: H.Bründel, Jugendsuzidalität und Salutogenese, 2004

Suizidales Verhalten Internetforen



Nutzer*

- 50% weiblich, 50 % männlich
- 53,7 % zwischen 16 und 20 Jahren alt
- 66 % Schülerinnen und Schüler
- 26,9 % 1x, 21,4 % 2-3x Suizidversuch
- Hauptmotivation: „Um Menschen mit ähnlichen Gedanken und Problemen kennen zu lernen.“

*nach Eichenberg, Fischer 2003, Nach: H.Bründel, Jugendsuzidalität und Salutogenese, 2004

Suizidales Verhalten

Internetforen

problematisch:

Selbstmord.de
Suizidforum.de
Private Websites
etc.

hilfreich:

www.kummernetz.de
www.neuhland.de
www.frnd.de
www.youth-life-line.de
www.ak-leben.de
www.agus-selbsthilfe.de

Suizidales Verhalten

Internetforen – Chancen *

Jugendliche erfahren:

Gemeinsamkeit
Verständnis für Befindlichkeit
keine Verurteilung für Suizidgedanken
Diskussion stützt und stabilisiert
Ironie und Humor möglich
aggressive Affekte kommunizierbar

*nach Eichenberg, Fischer 2003, Nach: H.Bründel, Jugendsuzidalität und Salutogenese, 2004

Suizidales Verhalten

Internetforen – Gefahren *

Jugendliche erfahren Destabilisierung:

Identifikation - Imitation
Kränkungen – Missbrauch - Manipulation
Ohnmacht bei Suizid eines Forumsmitglieds
Austausch über Methoden - Verabredungen
Überforderung
Vermeidung von professioneller Hilfe

*nach Eichenberg, Fischer 2003, Nach: H.Bründel, Jugendsuzidalität und Salutogenese, 2004

Suizidandrohung wird in der Schule bekannt

Voraussetzungen

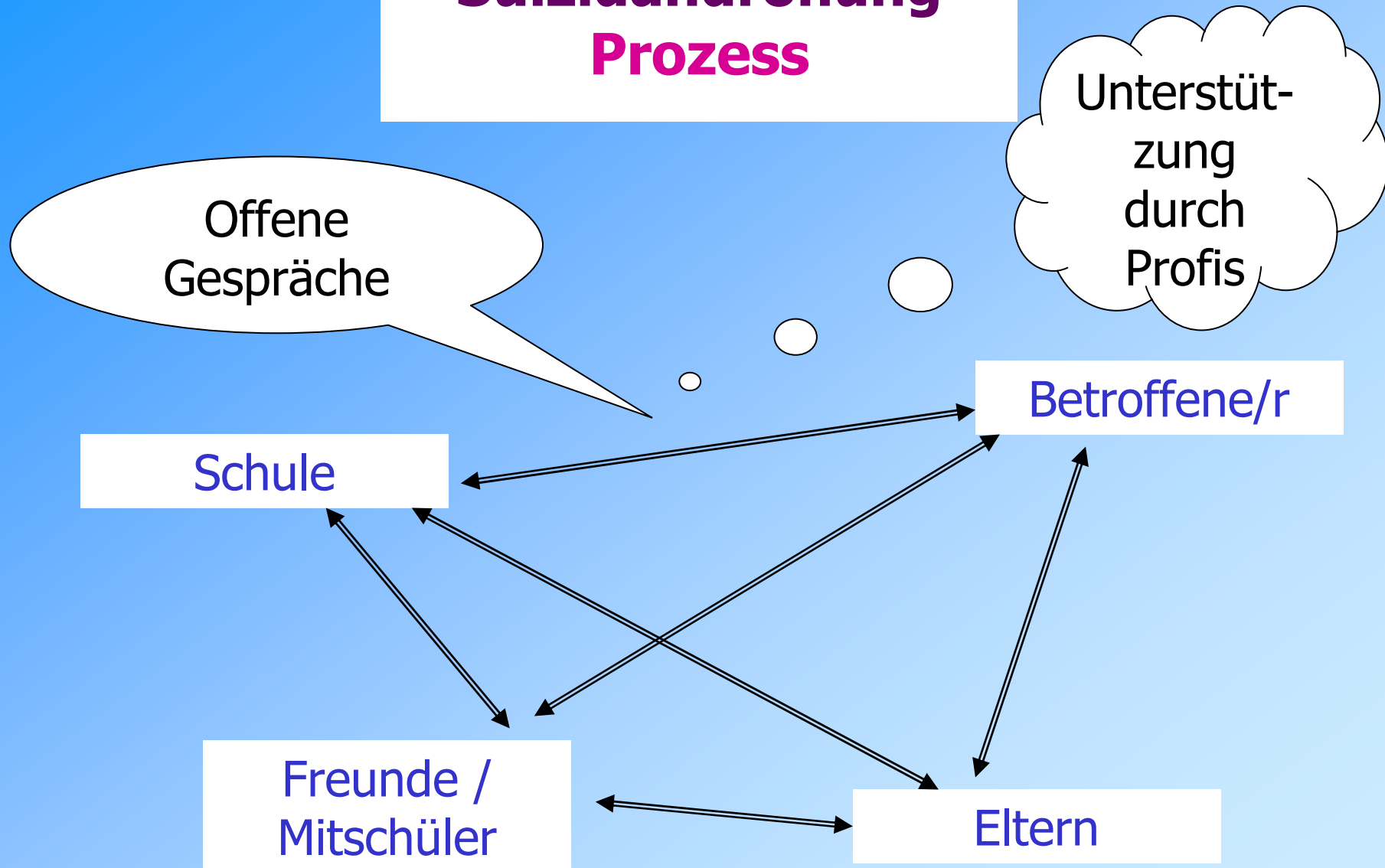


**Suizidandrohung
wird in der Schule
bekannt
Handlung**

Beratung und Entscheidungsfindung!

Sofortige Beratung mit einer Fachkraft!

Suizidandrohung Prozess



Suizidales Verhalten im Umfeld

Situation des betroffenen Kindes / Jugendlichen

emotionale Labilität

**widersprechende
Gefühle:
Angst, Wut,
Scham, Verlassenheit**

**extrem große
emotionale
Belastung**

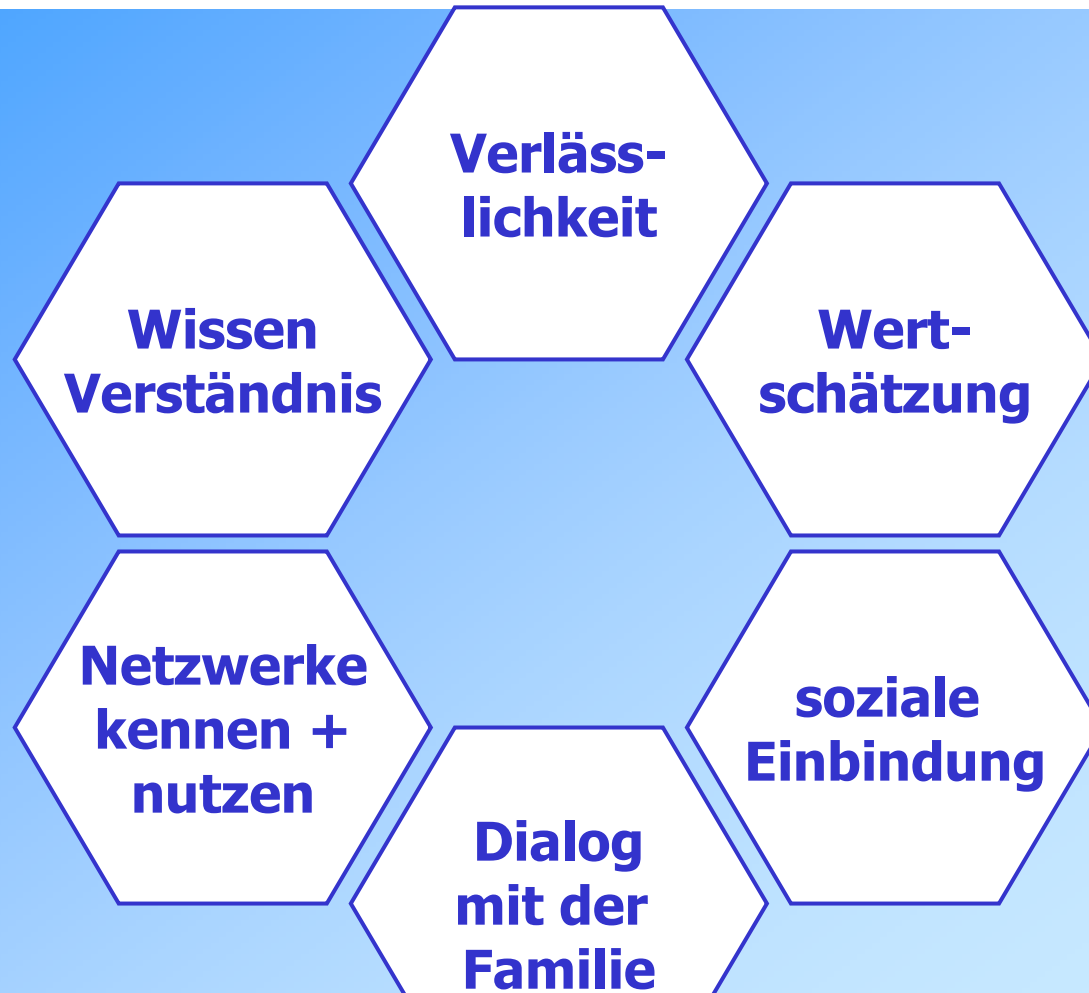
**Energien werden
in die eigene
Stabilisierung
investiert**

**fehlende
Unterstützung**

Unklarheit

Suizidales Verhalten im Umfeld

Unterstützung in der Schule



Suizidales Verhalten im Umfeld

Hilfreiche Maßnahmen

**Entlastung von
schulischen
Anforderungen**

**Unterstützung durch
Peers**

**widersprechende
Gefühle –
„normal“**

**Unterstützung durch
unbelastete
Erwachsene**

**klare Begründung
klare Information**

**Signale des Wissens,
der Akzeptanz**

Suizidales Verhalten im Umfeld

Hilfreiche Websites / Broschüren

www.kinder-psychisch-krank.de

www.netzundboden.de bzw.: www.netz-und-boden.de

pro Jugend Heft 1/2004 „Zu Hause ist was anders“
www.bayern.jugendschutz.de

"Pflegekinder mit psychisch kranken Eltern"
www.pflegekinder.ch

Literatur:

- H. Bründel: Jugendsuizidalität und Salutogenese. Hilfe und Unterstützung für suizidgefährdete Jugendliche. Stuttgart 2004
- A. Englbrecht, R. Storath: In Krisen helfen, 2005